

„Komisches Gefühl“ beim Haushalt für 2020

Keine neuen Maßnahmen eingeplant – Finanzielle Auswirkungen der Coronakrise nicht vorhersehbar

Auerbach. Einstimmig hat der Gemeinderat in der letzten Sitzung der Wahlperiode 2014 bis 2020 Haushaltsplan und -satzung 2020 sowie den Finanzplan bis 2023 beschlossen. Der Verwaltungshaushalt schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 4.151.685 Euro, der Vermögenshaushalt mit 2.809.500 Euro. Eine Kreditaufnahme ist nicht erforderlich, die Gemeinde Auerbach ist seit 2010 schuldenfrei.

Zum Haushaltsausgleich ist eine Rücklagenentnahme in Höhe von 1.742.165 Euro notwendig. Die Steuerhebesätze wurden bereits im Dezember festgelegt und bleiben unverändert bei 350 v.H. für Grundsteuer A, 320 v.H. für Grundsteuer B und 330 v.H. für die Gewerbesteuer. Vorberaten wurde der Haushalt noch in der Zeit vor der Coronakrise. Geschäftsleiter und Kämmerer Robert Alfery sprach daher von einem komischen Gefühl, würde aus heutiger Sicht doch so mancher Haushaltsansatz vermutlich anders ausfallen. „Aber hellsehen können wir alle nicht, welche finanziellen Auswirkungen die Corona-Krise bringt“.

Im **Vermögenshaushalt** gibt es keine neuen Maßnahmen. Dies liegt zum einen am Wechsel im Bürgermeisteramt und zum anderen daran, dass alte Maßnahmen zwar abgeschlossen aber noch nicht bezahlt sind. So wurde der Bau des Gehweges und der Straßenbeleuchtung in der Ortsdurchfahrt Oberauerbach 2019 abgeschlossen. Der Landkreis, der in der Gemeinschaftsmaßnahme federführend war, ist dabei in Vorleistung gegangen. 2020 erfolgt die Abrechnung des Kostenanteils mit der Gemeinde. Auch die Kosten für die Straßenbeleuchtung werden vom Bayernwerk erst in diesem Jahr in Rechnung gestellt. Rund 700.000 Euro sind hierfür insgesamt eingeplant. Im Gegenzug erhält die Gemeinde vom Landkreis noch den Hochbordzuschuss und die Kostenbeteiligung für die Straßenentwässerung mit rund 100.000 Euro. Auch die Investitionszuweisung vom Land mit rund 100.000 Euro steht noch aus. Ähnlich verhält es sich mit dem neuen Löschgruppenfahrzeug LF 10 für die Feuerwehr Engolling, dass 2019 in Auftrag gegeben wurde. Eigentlich hätte das Fahrzeug zum Jahresende 2020 ausgeliefert werden sollen. Laut Mitteilung des Herstellers wird sich die Auslieferung aufgrund der Coronakrise aber in das 1. Quartal 2021 verschieben. 390.000 Euro sind im Haushalt 2020 dafür veranschlagt. Einnahmen im Vermögenshaushalt werden noch erwartet für die Heizungserneuerung in der Grundschule (110.000) und den Breitbandausbau (85.000). Die Investitionspauschale des Freistaates beträgt 126.500 Euro.

Die größten Einnahmeposten im **Verwaltungshaushalt** sind der Einkommensteueranteil (1.300.000), die Gewerbesteuer (800.000), die Schlüsselzuweisung (437.800) die Grundsteuer A und B (165.000), die Einkommensteuerersatzleistung (94.000), der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (70.000), die Konzessionsabgabe (50.000) und der Straßenunterhaltungszuschuss (53.000). Die Einnahmen aus Wasserverbrauchsgebühren sind mit 230.000 Euro veranschlagt, die Kanalbenutzungsgebühren mit 150.000 Euro. Auf 375.000 Euro beläuft sich der Ansatz für die Betriebskostenförderung des Staates für den Kindergarten.

Die größten Ausgabenposten des Verwaltungshaushalts sind die Kreisumlage (996.250), die sich gegenüber dem Vorjahr um 120.000 Euro erhöht, die Personalkosten (748.642), die Schulverbandsumlage zur Mittelschule Hengersberg (150.000), die Gewerbesteuerumlage (85.000), die Betriebskostenförderung für Kindergärten (615.000), die Wasserversorgung (230.000) und die Abwasserbeseitigung (163.000). Dem Vermögenshaushalt können 388.735 Euro zugeführt werden.

Die Sitzung fand in der Grundschulturnhalle statt, um den gebührenden Sicherheitsabstand einhalten zu können. Begrüßen konnte Bürgermeister Strasser dazu auch die meisten der neu-gewählten Gemeinderatsmitglieder, die den Sitzungsverlauf gespannt verfolgten. Die konstituierende Gemeinderatssitzung findet am 7. Mai statt, vermutlich erneut in der Grundschulturnhalle.